WsR-Fraktion Marktplatz 4 65428 Rüsselsheim am Main

Telefon: 0157 383 62 115

E-Mail: fraktion@wirsindruesselsheim.de



Rüsselsheim am Main, den 18.06.2019

Antrag nach §17 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Rüsselsheim <u>zur sofortigen Beschlussfassung</u> in der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2019.

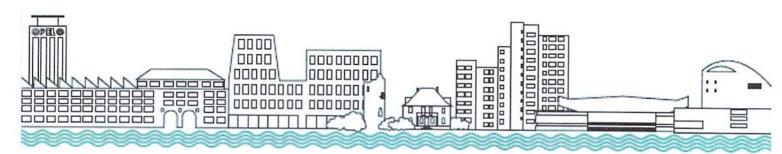
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- 1. Die bisherige Planung wird verworfen.
- 2. Der Magistrat einigt sich mit den Anwohnern auf eine der beiden vorgeschlagenen Varianten:

Variante 1:

Die Doppelhaltestelle Moselstraße wird in Form zweier zehn Meter langer Kaphaltestellen ausgeführt, die den behindertengerechten Zugang sicherstellen und das von der Verwaltung gewünschte Halten der Busse auf dem Fahrstreifen ermöglicht. Zwischen beiden Kaps und hinter dem zweiten Kap werden zwischen Fahrbahn und Bürgersteig Ladezonen angelegt.







Variante 2:

Die Haltebucht in ihrer jetzigen Ausdehnung und Flächenaufteilung wird beibehalten. Die vordere Bushaltestelle wird für den behindertengerechten Zugang über die gesamte Länge mit einem Sonderbord ertüchtigt. Die dahinterliegende Bushaltestelle verliert ihre Funktion als Haltestelle und dient als Wartebereich für eventuell gleichzeitig ankommende Busse, bis dies durch eine verbesserte Taktung vermieden werden kann.



Anmerkung:

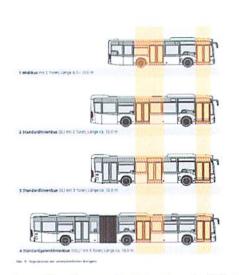
In beiden Varianten wird, um die Haltestelle Moselstraße zu entlasten, die Aufstellfläche für die Haltestelle Bahnhofsüdseite in die Darmstädter Straße verlegt.





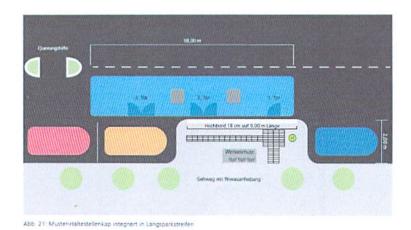
Begründung:

Für den behindertengerechten Ausbau sind die beiden ersten Türen eines Busses entscheidend. Tür 1 wird hierbei in erster Linie unter dem Gesichtspunkt "Sehbehinderung" betrachtet, Tür 2 für Personen mit Gehbehinderung.



Vor dem Hintergrund des in Städten nur begrenzt zur Verfügung stehenden Raumes (Hofeinfahrten, Parkplätze, Ladezonen) gehen alle von uns gesichteten Leitfäden davon aus, dass eine verkürzte Haltestelle, die aber für die Türen 1 und 2 einen behindertengerechten Zugang sicherstellt, im innerstädtischen Bereich vollkommen ausreichend ist.

Der für diesen Fall in den Leitfäden vorgeschlagene Ausbau in Form eines verkürzten Kaps ist auch für die Haltestelle Moselstraße eine gute und gesetzeskonforme Lösung. Hier könnten sogar ohne Probleme zwei dieser Kaps hintereinander gebaut werden. Dadurch wäre es möglich, im Zwischenbereich und im Anschluss an das zweite Kap die dringend benötigten Ladezonen zu schaffen.







Die derzeitige bauliche Gestaltung hat sich seit Jahrzehnten bewährt. Sie hat mit dazu beigetragen, dass an dieser Stelle eine gut funktionierende kleine Gewerbemeile entstanden ist, der man mit der jetzt geplanten Gestaltung –Wegfall der Ladezonen und der Möglichkeit zum kurzen Halten- die wirtschaftliche Grundlage entziehen würde. Sowohl der ansässige Bürohandel als auch der Kiosk mit DHL-Paketshop benötigen eine eigene Ladezone für den täglichen Warenumschlag und zum Aufrechterhalten des hohen Kundenverkehrs.

Gemeinsam mit dem dort ansässigen Bäcker stellen alle drei Unternehmen eine nicht unerhebliche Zahl von Arbeitsplätzen zur Verfügung, zahlen lokale Steuern und Abgaben und dienen der Versorgung der Einwohner mit Waren und Dienstleistungen.

Der Wegfall der Haltebucht führt zu einer Verlegung des Haltens der Busse und des Beund Entladens des Lieferverkehrs auf die Fahrbahn. Dies würde zu einer massiven
Beeinträchtigung des fließenden Verkehrs in der Haßlocher Straße führen und dort zu
mehr Lärmbelastung und Luftverschmutzung beitragen. Dies widerspricht den erklärten
Zielen der Stadtplanung und dem Masterplan für die Stadt Rüsselsheim am Main mit dem
Thema "Nachhaltige Mobilität für die Stadt" (Green-City-Plan), der auch zum Ziel hat,
den Verkehrsfluss zu erhöhen. Dennoch ist der Absicht des Dezernenten, den
Autoverkehr zu behindern und den Verkehrsfluss zu verlangsamen, von uns mit Variante
1 Rechnung getragen worden.

Mit besten Grüßen aus Rüsselsheim

(Jade-Waland

